

Leseprobe
Rebecca Gablé: Jagdfieber
Bergisch Gladbach 1995

Prolog

Jetzt bin ich also tatsächlich im Knast. Und die Klugscheißer, die mich hier und da, ungebeten ein Stück auf meinem Weg begleitet haben, haben allesamt recht behalten. Es ist genau das eingetreten, was sie mir immer prophezeit haben. Glückwunsch.

Natürlich habe ich nicht versucht, meinen Boß umzubringen. Ich meine, die Behauptung ist doch einfach lächerlich. Sprich es mal laut aus, dann hörst du, wie irrsinnig das klingt. Und wer weiß. Wenn dir passiert wäre, was mir passiert ist, hättest du vielleicht auch getan, was ich getan habe.

Jedenfalls, wie's aussieht, werde ich eine unbestimmte Zeit hier in der ‚Ulmer Höh‘ verbringen; sie haben den Haftverschonungsantrag abgelehnt. Das hätte ich an ihrer Stelle vermutlich auch getan. Der Staatsanwalt hat sehr nachdrücklich ausgeführt, daß akute Fluchtgefahr bestehe. Er meinte wohl, Ich sei weit genug runtergekommen, um meine, Kinder

und alles andere einfach hinter mir zu lassen und mich abzusetzen. Er war so überzeugend, daß ich’s zuletzt fast selbst geglaubt hätte.

Ich habe also jede Menge Zeit. Darum werde ich jetzt alles aufschreiben, was passiert ist. Nur

so, weil mir nicht viel anderes zu tun übrig bleibt. Oder vielleicht auch, damit ich nicht den Verstand verliere. Die Gefahr besteht durchaus, da sollte man sich lieber nichts vormachen. Im Laufe eines Tages hört man hier so viele Schlösser rasseln, daß man glaubt, man ist Lichtjahre von der Welt draußen entfernt. Man kann glatt auf die Idee kommen, daß man es niemals schaffen wird, durch all diese verschlossenen Türen jemals wieder rauszukommen. Die Nächte sind die wahre Zerreißprobe. Wenn ich mal mehr als zwei Stunden schlafen kann, schätze ich mich glücklich. Meistens liege ich wach und denke über die Typen nach, denen ich das alles verdanke. Ich stelle mir vor, daß sie ein rauschendes Fest feiern, weil sie ungeschoren davon gekommen sind. Daß sie auf meinem Grab tanzen, während mir meine Niederlage die Luft abschnürt.

Ich könnte mir vorstellen, daß so was schon Robustere als mich ins Wüste Land getrieben hat.

Den Roman „Jagdfieber“ erhalten Sie u.a. im Buchhandel oder im online-shop bei www.gable.de